

Ein Swiss Solartank machts möglich!

Herr Ursprung ist 65 Jahre jung und Unternehmensberater mit einem Fokus auf IT, Reorganisation und Strategie. Er ist schon seit Jahrzehnten solarbegeistert und war langjähriger Präsident der Solaranlagen-Selbstbaugenossenschaft Muri, AG. In Benzenschwil, AG baut Herr Ursprung zusammen mit seiner Frau ein Mehrfamilienhaus der besonderen Art. Das innovative Energiesystem beinhaltet einen Swiss Solartank mit 101 700 Liter Füllvolumen.

Guten Tag Herr Ursprung: Sie kommen gerade aus unserer Werkstatt. Wie war Ihr Eindruck?

Es gefällt mir hier bei Ihnen. Die Schweisser arbeiten ruhig, überlegt, einfach professionell und ich spüre die Freude an der anspruchsvollen Arbeit. Wenn so gearbeitet wird, entsteht ein Tank, der ein Leben lang Wärme speichern kann. Beeindruckend ist, dass die meisten der verwendeten Maschinen in der Speicherproduktion im Eigenbau entstanden sind und sogar hervorragend funktionieren (lacht).



Sympathisch und innovativ: Katrin, Barbara und Markus Ursprung werden drei der Bewohner im SynergiePlus sein.

Wir produzieren für Sie einen Speicher für ein Mehrfamilienhaus in dem nach Möglichkeit, mindestens eine Person aus jeder Altersstufe wohnen soll. Sagen Sie uns, was ist die grundlegende Idee dahinter.

Vor 10 Jahren haben meine Frau und ich angefangen uns damit zu beschäftigen, wie wir im Alter wohnen wollen. Wir hatten beide einen Elternteil, der noch länger alleine in einem Haus gewohnt hat. Auch in der Nachbarschaft sind Häuser oft nur von ein bis zwei Personen bewohnt. Diese Situation ist in der Schweiz ja keine Seltenheit und hat oft eine gewisse Vereinsamung zur Folge. Lebensqualität hat meines Erachtens viel mit der Teilnahme am Alltagsgeschehen zu tun. Durch eine Isolierung von älteren Personen verlieren diese oft den Bezug zu dem, was die Leute beschäftigt. Jüngere Generationen beschäftigen neue Sorgen. Diese kann man teilen und Lebenserfahrung kann hilfreich sein. Andererseits geht viel Wissen verloren, wenn man ältere Generationen von den jüngeren trennt. Sie sehen: Es gibt Synergien. Diese wollen wir nutzen. Darum heisst unser Projekt auch SynergiePlus.

Das klingt spannend. Aber ist das nur ein Marketinggag, um Wohnungen zu vermieten oder wie setzen Sie die Idee des gemeinsamen Wohnens in die Tat um?

Zurzeit wird ein bestehendes Haus mit einem Neubau ergänzt. Das entstehende Mehrfamilienhaus gliedert sich in fünf 3.5 Zimmer Wohnungen. In einer werden meine Frau und ich wohnen. In je einer Wohnung werden unsere zwei Töchter ein Zimmer beziehen. Die Zimmer sind jeweils 12 bis 30m² gross. Jedes Zimmer kann als Homeoffice, als Wohn- oder als Schlafzimmer genutzt werden. In jedem Vorraum hat es ein Lavabo und Platz für eigene Utensilien. Speziell sind die Gemeinschaftsräume. Wir bieten insgesamt 250m² zur gemeinsamen Gestaltung. In diesen Kollektivräumen kann ein Grossteil des Lebens stattfinden. Im Garten gibt es neben 2 individuelle auch zwei öffentliche Sitzplätze. Dazu kommt ein gemeinsamer Gemüse- und Blumengarten.



Der Seicher ist ohne Isolation 11.8 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 3.4 Meter.



420 Photovoltaik-Module schmücken die gesamte Aussenhülle des neu erstellten Anbaus.

Ein Kollektiv braucht oft ein paar Grundregeln und die Partizipation von allen, um gut zu funktionieren. Wie planen Sie sich zu organisieren?

Wir sind ein Verein und demokratisch organisiert. Im Moment sind wir dabei, Statuten zu verfassen. Aber auch das soll ein gemeinschaftlicher Prozess sein. Bis jetzt haben wir nur entschieden, dass wir uns einen Nicht-Raucher Haushalt wünschen. Des Weiteren soll sich jede und jeder nach seinen Interessen einbringen. Darum werde ich mich z.B. mehr mit der IT beschäftigen. Meine Frau werden Sie im Gemüse- und Blumengarten finden.

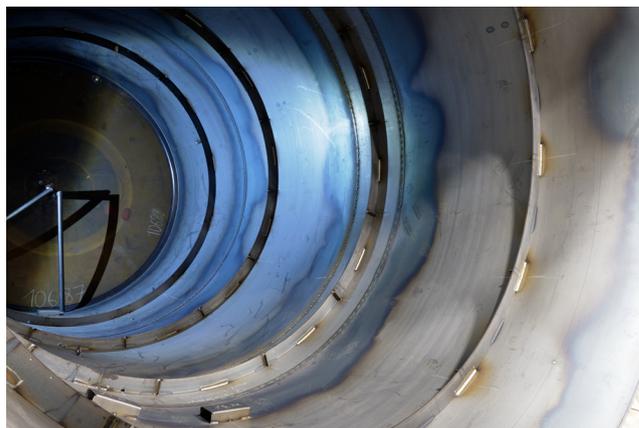


Der Speicher wird in der Mitte vom Anbau platziert.

Erzählen Sie uns etwas über das Energiekonzept

Uns war die Nachhaltigkeit des Projektes wichtig. Der ganze Bau wird nach Minergie-P Standard gebaut. Fundament, Liftschacht sowie Treppe sind erdbebensicher betoniert. Die meisten Mauern des Hauses bestehen aus einer 16cm dicken gedübelten (nicht verleimten) Holzwand, damit ein angenehmes Wohnklima entsteht. Das 100% Schweizer Holz wird mit 28cm Isolation geschützt. Die Fassade ist hinterlüftet. Photovoltaik-Module bilden die ganze Aussenhülle (Fassade und Dach). Die insgesamt 420 Module haben eine Peak-Leistung von 143kW.

Die Simulation hat einen Jahresertrag von 100 000 kWh berechnet. Das ist fast drei Mal mehr Energie als wir selber benötigen. Im Unterschied zu reinen Solar-Dachanlagen sind Solar-Fassaden auch im Winter ertragreich. Der Haushaltsstrom wird in einer Salzwasserbatterie gespeichert. Eine Wärmepumpe wandelt die Elektrizität (im Sommer) in Wärme um, die dann im Jenni-Tank (für den Winter) gespeichert wird.



Im Tankinnern werden 7 000 kWh Wärme saisonal gespeichert.

Warum haben Sie sich für einen Swiss Solar-tank entschieden?

Zugrunde liegt die Motivation, die Sonnenenergie vom Sommerhalbjahr ins Winterhalbjahr zu nehmen. Ich mag die Idee der Autarkie und denke, dass es in unserem Fall Jahre geben wird, wo wir nur Strom ins Netz liefern, aber keinen vom Netz beziehen. Für sonnenarme Zeiten sorgen zusätzlich ein Kachelofen und ein Schwedenofen mit ihrer Strahlungswärme für wohnliche Wärme. Auch lassen sich damit feine Holzofen-Pizzen und Brote backen. Schlussendlich ist die Anschaffung des Solar-tanks eine wirtschaftliche Überlegung: Unsere Salzwasserbatterie kostet CHF 1000 pro Kilowattstunde Speicherkapazität. Der Wärmespeicher von Jenni kostet CHF 13 pro Kilowattstunde. Klar ist Strom eine höherwertige Energieform. Trotzdem ist der Unterschied frappant.

Kurz zusammengefasst: Warum sollen Menschen bei Ihnen einziehen?

Wir bieten eine einmalige Gelegenheit für Menschen, denen nachhaltiges und gemeinsames Wohnen wichtig ist. Wenn man bereit ist, seine Talente und Interessen bei uns einzubringen und gleichzeitig dafür von den Stärken von anderen profitieren sowie lernen möchte, ist man bei uns richtig. Flexible Ein- und Ausziehooptionen und die Möglichkeit auch als Mieter finanzielle Mittel lohnend in das Wohnprojekt zu investieren, runden das Angebot ab. Vielleicht wird daraus Demokratie 4.0. Alle, die mehr erfahren möchten, können uns gerne kontaktieren unter www.synergieplus.ch oder ursprung@synergieplus.ch